



Husarentempel bei Mödling von Architekt Kornhäusel, 1813 (nach einem Steindruck des Gemäldes von V. Grünauer in der niederösterreichischen Landesbibliothek)

dem, was aus der Masse des in solchem Falle zusammenfließenden Unzulänglichen sich scheidet. Aber der Einblick in die künstlerische Vorstellungswelt und die Überschau der verfügbaren Kräfte, die zum Teil daraus gewonnen werden, sind doch auch in grundsätzlicher Hinsicht wichtig.

Unmittelbare Beeinflussung von Kriegerehrungen im praktisch vorliegenden Einzelfalle erfolgt durch die Beratung. Hierin ging man im Deutschen Reiche voran. Sie wurde zunächst nicht für den Teil der Kriegerehrungen, der jetzt nur erwogen, aber nicht ausgeführt werden sollte, die Kriegerdenkmale, eingerichtet, sondern für den unaufschiebbaren Teil, die Kriegergräber. So kam man zur Einsetzung künstlerischer Beratungsstellen bei der Heeresverwaltung, der die Anlage der Kriegerruhestätten vor allem obliegt. Der „Beratungsstelle für Kriegerehrungen des preußischen Kriegs- und Kultusministeriums“ folgte in Österreich die Bestellung des „Sachverständigen-Beirates für Kriegergrabstätten für Österreich“ beim k. und k. Kriegsministerium.

Für die Beratung der Gemeinden, Denkmalausschüsse und einzelner Privater durch Lichtbildervorträge im allgemeinen und durch Begutachtung und Entwurfslieferung im einzelnen sind in den österreichischen Kronländern bereits eine Reihe von Stellen tätig, die entweder durch Zusammenfassung daran Anteil nehmender Kreise gebildet oder von den Heimatschutzvereinen